

Landeshauptstadt Magdeburg



Arterfassungen zum Bebauungsplan Nr. 216-2 „Westlich Damaschkeplatz“

in der Landeshauptstadt Magdeburg

Auftraggeber: Landeshauptstadt Magdeburg
Stadtplanungsamt
An der Steinkuhle 6
39090 Magdeburg

Auftragnehmer: IHU - Geologie und Analytik GmbH
Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 23
39576 Hansestadt Stendal

Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) B. Schäfer

Datum: November 2012

Inhalt

1	<i>Einführung, Untersuchungsrahmen und -gebiet</i>	3
2	<i>Erfassung der Brutvögel</i>	7
2.1	<i>Einleitung</i>	7
2.2	<i>Material und Methoden</i>	7
2.3	<i>Ergebnisse der avifaunistischen Erfassung (Brutvögel) im Jahr 2012</i>	9
2.4	<i>Bewertung und Hinweise zum Schutz von Vögeln</i>	11
3	<i>Einschätzung zur Habitatqualität des im B-Plangebiet vorhandenen temporären Kleingewässers</i>	12
4	<i>Literatur</i>	14

Abbildungen

<i>Abb. 1:</i>	<i>Übersicht zur Lage der Untersuchungsfläche</i>	3
<i>Abb. 2 a & b:</i>	<i>UF Mitte - Haus der Landwirtschaft und Autowerkstatt auf der Fläche</i>	4
<i>Abb. 3 a & b:</i>	<i>UF Mitte - Westteil des Kleingewässers</i>	4
<i>Abb. 4 a & b:</i>	<i>UF Mitte - Teils zugeschobenes Kleingewässer</i>	5
<i>Abb. 5a & b:</i>	<i>UF Mitte - Offenfläche am Adelheidring</i>	5
<i>Abb. 6 a & b:</i>	<i>UF Mitte - Gehölzbestand am Rand der zentralen Offenfläche mit teils überschotterten Baumscheiben</i>	5
<i>Abb. 7 a & b:</i>	<i>UF Nord - Fläche zwischen den Bürogebäuden sowie Parkanlage im Übergang zur westlich angrenzenden Bebauung</i>	6
<i>Abb. 8 a & b:</i>	<i>UF Süd - Gehölzrodung auf der Hofffläche der ehemaligen Lokalität „Fredrichs Gaststätten“ im Mai/Juni 2012</i>	6

Tabellen

<i>Tab. 1:</i>	<i>Vorkommen und Status von Vögeln im Untersuchungsgebiet zum B-Plan Nr. 216-2 „Westlich Damaschkeplatz“ im Jahr 2012 (Brutvögel)</i>	9
----------------	---	---

Anlagen

Anlage 1	Karte - Untersuchungsgebiet und Reviere ausgewählter Brutvögel, M: 1 : 5.000
Anlage 2	Tabellen - Tagesprotokolle der avifaunistischen Erfassung

1 Einführung, Untersuchungsrahmen und -gebiet

Für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 216-2 „Westlich Damaschkeplatz“ in der Landeshauptstadt Magdeburg wurde die Erfassung der Brutvögel gefordert. Weiterhin war für ein auf der Fläche vorhandenes Kleingewässer eine Einschätzung zu seiner Eignung als Lebensraum für ggf. infrage kommende Tierarten (Artgruppen) gefordert.

Standortangaben:

Bundesland:	Sachsen-Anhalt
Landkreis:	Landeshauptstadt Magdeburg
Gemeinde:	Landeshauptstadt Magdeburg
Gemarkung:	Magdeburg

Das Untersuchungsgebiet befindet sich in Sachsen-Anhalt in der Landeshauptstadt Magdeburg im zentralen Teil der Stadt westlich des Damaschkeplatzes und des Hauptbahnhofes. Einen Überblick zur Lage des Untersuchungsgebietes gibt die nachfolgende Abbildung.

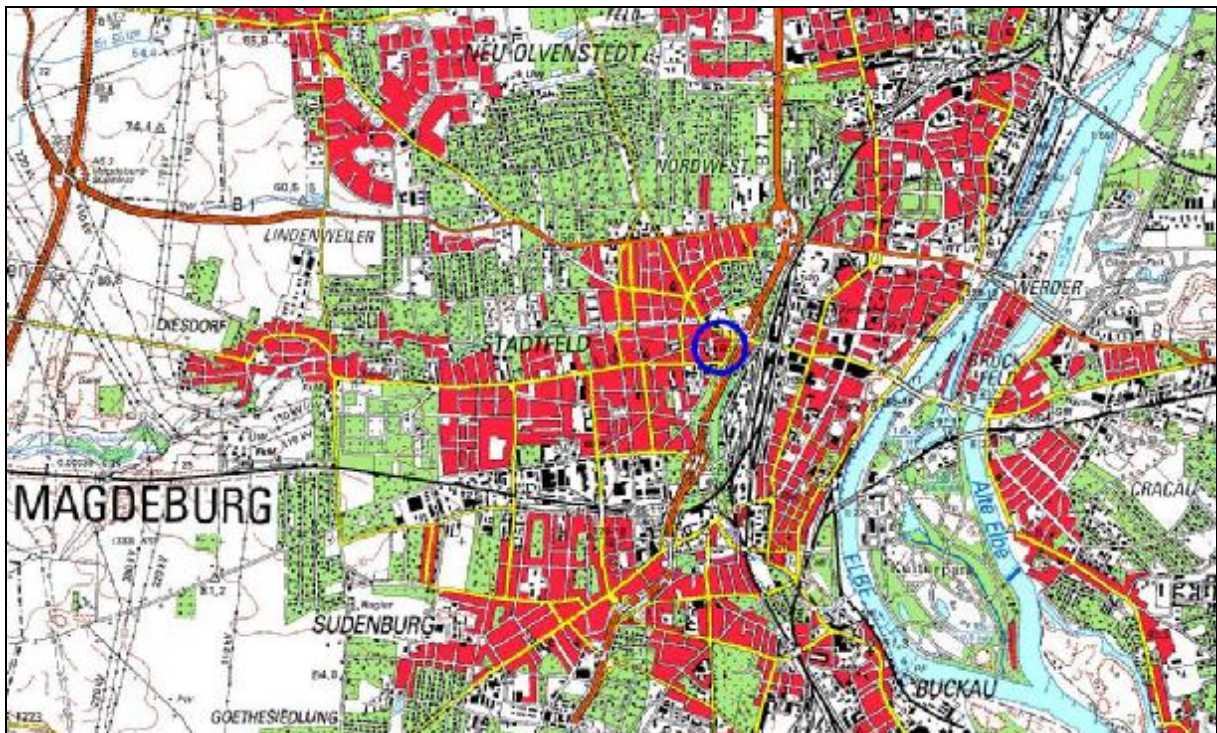


Abb. 1: Übersicht zur Lage der Untersuchungsfläche

(Grundlage: Top. Karte 1:50.000 / bearbeitet)

Der Bebauungsplan „Westlich Damaschkeplatz“ umfasst unterschiedlich bebaute und zum Teil unbebaute Flächen. Das Plangebiet/ Untersuchungsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen zwischen dem Adelheidring im Osten, einem kurzen Abschnitt der Großen Diesdorfer Straße im Süden, der Michael-Lotter-Straße und der Werner-Priegnitz-Straße im Westen sowie einem Abschnitt der Olvenstedter Straße im Norden. Die Fläche hat eine Größe von ca. 8,4 ha.

Bei den im B-Plangebiet vorhandenen Biotop- und Nutzungstypen handelt es sich überwiegend um anthropogen entstandene und/oder sehr stark anthropogen überformte Strukturen.

Das Untersuchungsgebiet wurde aufgrund der vorhandenen Struktur der Bebauung wie auch der derzeitigen Nutzungen und geplanten Nutzungsänderungen anhand der vorhandenen Straßen in drei Untersuchungsflächen unterteilt. Dies sind die nachfolgend benannten Flächen.

- UF Mitte = B-Plangebiet zwischen Adelheidring, Großer Diesdorfer Straße, Michael-Lotter-Straße, Maxim-Gorki-Straße und Olvenstedter Straße
- UF Nord = B-Plangebiet zwischen Maxim-Gorki-Straße und Olvenstedter Straße
- UF Süd = B-Plangebiet südlich der Großen Diesdorfer Straße

Im Bereich der UF Mitte ist das B-Plangebiet durch verschiedene bebaute und unbebaute Flächen gekennzeichnet. Auf der Fläche befinden sich das „Haus der Landwirtschaft“, der Gebäudekomplex einer Autowerkstatt sowie an der Großen Diesdorfer Straße ein weiterer heute durch verschiedene gewerbliche Nutzer genutzter Gebäudekomplex. Ehemals befand sich hier eine Seifenfabrik (VEB Seifama).



Abb. 2 a & b: UF Mitte - Haus der Landwirtschaft und Autowerkstatt auf der Fläche (24.05.2012)

Zwischen dem an der Großen Diesdorfer Straße liegendem Gebäudekomplex und dem „Haus der Landwirtschaft“ befinden sich tiefer liegende Gebäudereste (Kellerfundamente) sowie die Reste eines temporären Kleingewässers. Dieser Teil der Untersuchungsfläche wie auch das Umfeld des Gebäudekomplexes an der Großen Diesdorfer Straße wird durch eine teils fortgeschrittene Gehölzsukzession und kleinerer Ruderalfluren geprägt. Als dominierende Gehölzarten sind Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Ahorn (*Acer spec.*) zu nennen.

In dem Kleingewässer war während der durchgeführten Begehungen kein Wasser vorhanden, so dass es als Temporärgewässer zu bezeichnen ist.



Abb. 3 a & b: UF Mitte - Westteil des Kleingewässers

(24.05.2012 u. 04.06.2012)

Lediglich schlammige und nicht bewachsene Bodenflächen an den tiefsten Punkten des Geländes wie auch der Aufwuchs von Weiden (*Salix spec.*) wiesen im Untersuchungs Jahr auf das Gewässer hin. Ein Teil des Gewässers wurde offensichtlich im Vorfeld der Kartierung verfüllt.



Abb. 4 a & b: UF Mitte - Teils zugeschobenes Kleingewässer

(14.06.2012)

Der östliche am Adelheidring gelegene Bereich der Untersuchungsfläche Mitte ist durch größere offene Bereiche gekennzeichnet. Diese werden teilweise als Parkplatz genutzt. In Teilbereichen der Offenfläche befinden sich einzelne schon ältere Bäume. Bei einem Teil dieser Bäume ist die Baumscheibe durch aufgebracht Recyclingmaterial überschottert. Eine markante, recht stattliche Eiche befindet sich auf einer Hoffläche des Gebäudekomplexes an der Großen Diesdorfer Straße.



Abb. 5a & b: UF Mitte - Offenfläche am Adelheidring

(24.05.2012 u. 04.06.2012)



Abb. 6 a & b: UF Mitte - Gehölzbestand am Rand der zentralen Offenfläche mit teils überschotterten Baumscheiben (24.05.2012)

Auf der Untersuchungsfläche Nord befinden sich zwei größere neuere Gebäude (Renten- und Krankenversicherung), eine gesicherte Baugrube und eine zum Teil unterkellerte Freifläche. Über dem unterbauten Teil der Freifläche befindet sich eine extensive Begrünung. An der Westseite der Fläche befindet sich im Übergang zur angrenzenden Bebauung eine kleine parkartige Grünfläche mit Rasenflächen, Bäumen und Sträuchern.



Abb. 7 a & b: UF Nord - Fläche zwischen den Bürogebäuden sowie Parkanlage im Übergang zur westlich angrenzenden Bebauung (24.05.2012)

Die Untersuchungsfläche Süd ist durch mehrstöckige Wohnhäuser mit kleinen Innenhöfen an der Großen Diesdorfer Straße und einen ehemals als Gaststätte (Freddrichs Gaststätten) genutzten Flachbau an der Ecke Große Diesdorfer Straße/Adelheidring gekennzeichnet. Die Gaststätte und die dazugehörige umgebende Fläche sind seit mehreren Jahren ungenutzt, so dass das Umfeld des Gebäudes durch aufkommende Gehölze bestimmt wird. Auf der Hoffläche der ehemaligen Gaststätte wurden die Gehölze im Untersuchungszeitraum während der Brutzeit zum Teil gerodet.

Zur Großen Diesdorfer Straße befindet sich an der Gebäudefront der ehemaligen Gaststätte eine teils auch das Dach überwuchernde Fassadenbegrünung.



Abb. 8 a & b: UF Süd - Gehölzrodung auf der Hoffläche der ehemaligen Lokalität „Freddrichs Gaststätten“ im Mai/Juni 2012 (24.05.2012 u. 04.06.2012)

Das Umfeld des B-Plangebietes ist überwiegend durch eine verdichtete Wohnbebauung und teils sehr stark frequentierte Verkehrsflächen geprägt. Daneben befinden sich mit den Grünanlagen entlang der Schrote in der Goethestraße und den Glacianlagen entlang des Magdeburger Rings auch teils größere Parkanlagen im Umfeld der Untersuchungsflächen. Diese haben im innerstädtischen Bereich eine besondere Bedeutung für das Vorkommen von Vögeln (vgl. IHU 2010, SCHÄFER 2010).

2 Erfassung der Brutvögel

2.1 Einleitung

Die avifaunistische Betrachtung ist für die Beurteilung des Eingriffs aus folgenden Gründen besonders wertvoll:

- Vögel bilden die artenreichste Wirbeltierklasse unserer Breiten und sind in allen Ökosystemen vertreten;
- Vögel stehen oft als Endkonsumenten an der Spitze langer Nahrungsketten und zeigen deshalb den Zustand oder die Veränderung im Ökosystem besonders deutlich an;
- Vogelarten korrelieren in ihrem Auftreten eng mit bestimmten Landschaftstypen und Landschaftsstrukturen;
- Brutvogelbestände bestimmter Biotoptypen sind über weite Teile Mitteleuropas sehr ähnlich und somit gut vergleichbar;
- Vögel reagieren mit ihrem ökologischen Verhalten überwiegend sehr empfindlich auf Veränderungen der Umwelt, wobei kurzfristige größere Bestandsschwankungen, wie z. B. bei verschiedenen Insektenpopulationen, die nicht auf erkennbare äußere Einflüsse zurückzuführen sind, kaum vorkommen.

Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 216-2 „Westlich Damaschkeplatz“ wurde die Avifauna im Plangebiet untersucht.

Anhand dieser Untersuchung ist es möglich, Aussagen zur Artenvielfalt sowie zur Seltenheit und Gefährdung einzelner Arten zu treffen.

2.2 Material und Methoden

Die Bearbeitung der Brutvögel des Untersuchungsgebietes erfolgte auf der Grundlage einer Kartierung zur Brutzeit 2011. Dazu wurde das Untersuchungsgebiet an mehreren Terminen von Ende Mai bis Juni 2011 bearbeitet und der zu diesem Zeitpunkt vorhandene Bestand an Brutvögeln ermittelt. Es wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der späten Beauftragung der Brutvogelerfassung einzelne zeitig im Jahresverlauf brütende Arten möglicherweise nicht mehr vollständig erfasst werden konnten.

Die Bearbeitung konzentrierte sich aufgrund der für den B-Plan anstehenden Änderungen schwerpunktmäßig auf den mittleren Teil des B-Plangebietes (UF Mitte). In den Randbereichen des B-Plangebietes vorkommende Arten wurden erfasst, wenn sie von den öffentlichen Wegen wahrnehmbar waren.

Um das Untersuchungsgebiet zu gliedern und die Vorkommen einzelner Arten verschiedenen Flächen zuordnen zu können, wurden bei der Erfassung aufgrund der vorherrschenden örtlichen Gegebenheiten die drei unter Punkt 1 benannten und beschriebenen Untersuchungsflächen (UF) unterschieden. Mögliche Überschneidungen zwischen den Untersuchungsflächen wurden bei den Angaben für das Gesamtgebiet berücksichtigt, so dass hier Dopplungen weitgehend auszuschließen sind.

Als Kartiermethode wurde die Linientaxierung angewendet. Dazu wurde das Untersuchungsgebiet mit dem Kraftfahrzeug angefahren, zu Fuß abgegangen und das wahrnehmbare Artenspektrum festgehalten. Die Erfassung erfolgte in den Morgen- und Vormittagsstunden der Beobachtungstage, in denen die meisten einheimischen Brutvogelarten die Hauptphase ihrer Tagesaktivität (Gesangmaxima) aufweisen.

Bei den einzelnen Exkursionen wurde jeder visuelle und optische Kontakt mit einem Vogel sowie seine Verhaltensweisen erfasst und in Tagesprotokollen registriert. Anhand seiner Verhaltensweisen (Revier anzeigendes Männchen, Vogel trägt Nistmaterial, Kopulation, Futter suchende oder tragende Altvögel, Verleiten usw.) ist es möglich, den Status einzelner Vogelarten für das Untersuchungsgebiet einzuschätzen. Anhand der vorliegenden Beobachtungsdaten wird eine Einschätzung des Status (SÜDBECK et al. 2005) vorgenommen. Dabei werden die nachfolgend aufgeführten Angaben zum Status unterschieden:

BZB	Mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung oder -beobachtung
BV	Wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht
BN	Gesichertes Brüten / Brutnachweis

Für die wahrscheinlichen und sicheren Brutvögel wird die Anzahl der anhand der Verhaltensweisen angenommenen Reviere angegeben. Weiterhin werden offensichtliche Nahrungsgäste (NG) sowie ggf. offensichtlich durchziehende und/oder rastende Arten (Z&R) benannt. Eine unmittelbare Suche von Nestern erfolgte aus Gründen des Natur- und Artenschutzes nicht.

Um einen möglichst vollständigen Überblick zur Avifauna zu geben, werden zusätzlich eigene Beobachtungen aus dem Stadtgebiet für das Untersuchungsgebiet hinzugezogen. Im Rahmen dieser Recherche wurden besonders Angaben zu möglichen Vorkommen seltener, nicht regelmäßig auftretender, sehr störepfindlicher, schwer nachweisbarer und/oder sehr große Raumanprüche aufweisender Arten abgeglichen.

Weiterhin wurden zusätzlich Angaben zum Vorkommen von Vogelarten anderer im Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg tätiger Ornithologen (z.B. F. Brackhahn) berücksichtigt.

Somit wird davon ausgegangen, dass das im Untersuchungsgebiet vorkommende avifaunistische Artenspektrum trotz des im Jahresverlauf sehr spät liegenden Bearbeitungsbeginns nahezu vollständig berücksichtigt wurde.

Die Darstellung der Artenliste der nachgewiesenen Vogelarten, deren Status sowie die angenommene Revieranzahl erfolgt in der Tabelle 1. Neben dem deutschen und wissenschaftlichen Artnamen werden der Gefährdungsgrad nach den Roten Listen von Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2004) und Deutschland (SÜDBECK et al. 2008), die Einstufung in den Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 79/409/EWG) der Europäischen Union, die entsprechend Bundesartenschutzverordnung streng geschützten Arten (Spalte 3 Anlage 1 BArtSchV) sowie die in der EG-Verordnung (Nr.338/97) im Anhang A genannten Arten ausgewiesen.

Die Darstellung der bei den einzelnen Begehungen beobachteten Arten und deren Verhaltensweisen erfolgen in der Anlage 2.

Die Auswertung und Bewertung der Untersuchungsergebnisse erfolgt verbal argumentativ.

Vorrangig betrachtet werden die Vogelarten der Gefährdungskategorien der Roten Liste der Vögel des Landes Sachsen-Anhalt und die gemäß der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) geschützten Arten.

Die Reviere der aus naturschutzfachlicher Sicht wertgebenden Arten werden in der Anlage 1 kartographisch dargestellt.

Weiterhin wird auf die bei FLADE (1994) genannten Leitarten der für das Gebiet bedeutsamen Vogellebensräume eingegangen. Dabei wurde der Lebensraum „City und Altbau-Wohnblockzonen“ betrachtet.

Der Bezug auf das Leitartenmodell ermöglicht unabhängig vom Gefährdungsgrad und dem möglichen Schutzstatus von Vogelarten eine objektivere Bewertung von Brutvogelbeständen und der Qualität von Brutvogellebensräumen. Dabei kann anhand der Vollständigkeit von Brutvogelgemeinschaften sowie der Anzahl an vorkommenden Leitarten eine Aussage zur Bedeutung von Gebieten getroffen werden.

2.3 Ergebnisse der avifaunistischen Erfassung (Brutvögel) im Jahr 2012

Nachfolgend werden die im Untersuchungsgebiet ermittelten Vogelarten sowie deren Status für den Erfassungszeitraum im Jahr 2011 in einer Artenliste aufgeführt.

Tab. 1: Vorkommen und Status von Vögeln im Untersuchungsgebiet zum B-Plan Nr. 216-2 „Westlich Damaschkeplatz“ im Jahr 2012 (Brutvögel)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status/UF			Status UG gesamt	RL ST	RL D	VR I	BAV Anl. 1 Sp. 3	EG- VO Anh A
		Mitte	Nord	Süd						
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	BV (Umf.)			BV (Umf.)					X
Straßentaube	<i>Columba livia var.</i>	BV (1)		BZB	BV (1-2)					
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	BN (3-4)	BV (2)	BV (1)	BN (6-7)					
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	BV (Umf.)	BZB/NG	BV (5-8)	BV (5-8)	V				
Elster	<i>Pica pica</i>	BV (1)		BV (1)	BV (2)					
Aaskrähne	<i>Corvus corone</i>	BV (1)	BZB/NG		BV (1)					
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	BV (1-2)	BV (1)		BV (2-3)					
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BV (2-3)	BV (1)	BV (1)	BV (5-6)					
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	BV (1)			BV (1)					
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BV (2)	BV (1)		BV (3)					
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		BV (1)		BV (1)	V				
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BV (1)	BV (2)	BV (1)	BV (4-5)					
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	BV (1)			BV (1)					
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	BV (1)			BV (1)					
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	BV (1)	BV (1)		BV (2)					
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	BV (2)			BV (2)					
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		BV (2-4)		BV (2-4)					
Amsel	<i>Turdus merula</i>	BV (2-3)	BV (1)	(1-2)	BV (5-7)					
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		BV (1)		BV (1)					
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BV (1)			BV (1)					
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	BV (2)			BV (2)					
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	BV (3-4)	BN (2)	BV (1)	BN (6-7)					
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BV (1)	BV (1)		BV (5-7)					
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	BV (1)	BV (2-5)	BV (2)	BV (5-7)	V	V			
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	BV (1)	BV (1)		BV (2)					
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	BV (1)	BV (1-2)		BV (2-3)					
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	BV (1)			BV (1)					
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	BV (1)			BV (1)					

Die Abkürzungen bedeuten: UF = Untersuchungsfläche; UG = Untersuchungsgebiet; RL ST = Rote Liste Sachsen-Anhalt;

RL D = Rote Liste Deutschland; Kat. d. RL: 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = extrem selten;

V = Art der Vorwarnliste; VR = Vogelschutzrichtlinie der EU; I = Listung der Art im Anh. I der VR; BAV = Bundesartenschutzverordnung;

§ = streng geschützte Art, BN = Brutnachweis; BV = Brutverdacht; BZB = Brutzeitbeobachtung; NG = Nahrungsgast;

Angabe in Klammern = Anzahl der festgestellten Reviere, Umf. = Umfeld

Untersuchungsflächen (UF)

UF Mitte = B-Plangebiet zwischen Adelheidring, Großer Diesdorfer Str., Michael-Lotter-Str., Maxim-Gorki-Str. u. Olvenstedter Str.

UF Nord = B-Plangebiet zwischen Maxim-Gorki-Straße und Olvenstedter Straße

UF Süd = B-Plangebiet südlich der Großen Diesdorfer Straße

Im Rahmen der Kartierung wurden im Untersuchungsgebiet 28 Vogelarten ermittelt. Davon wurden 27 (28) Arten als wahrscheinlicher Brutvogel benannt. Der Habicht kann aufgrund seiner großen Raumannsprüche auch im weiteren Umfeld der B-Planfläche gebrütet haben.

Aufgrund der Struktur, der teilweise auf der Fläche vorhandenen Bebauung und besonders der verdichteten Bebauung können einzelne in und an Gebäuden brütende Arten, wie z. B. der Mauersegler auch im Umfeld des Gebietes brüten und auf der Fläche ggf. nur Nahrung suchen. Bruten an oder in den vorhandenen Gebäudestrukturen sind jedoch nicht auszuschließen.

Von den für das gesamte Untersuchungsgebiet aufgeführten Arten wird keine Art in einer Gefährdungskategorie der Roten Liste der Vögel Sachsen-Anhalts (DORNBUSCH et al. 2004) geführt. Mit dem Mauersegler, Gelbspötter und dem Haussperling wurden drei in der Vorwarnliste der Roten Liste genannte Arten beobachtet.

In der Roten Liste Deutschlands (SÜDBECK et al. 2008) wird der Haussperling ebenfalls als Art der Vorwarnliste genannt.

Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie wie auch ggf. in der Spalte 3 Anlage 1 der BArtSchV) genannte Arten wurden nicht nachgewiesen. Mit dem Habicht wurde eine im Anhang A der in der EG-Verordnung Nr.338/97 aufgeführte Art festgestellt.

Das Arteninventar entspricht weitgehend dem Erwartungswert für eine Fläche, die wie das Untersuchungsgebiet strukturiert ist.

Aufgrund ihrer Nennung in der Vorwarnliste der Roten Liste sind Mauersegler, Gelbspötter und Haussperling aus naturschutzfachlicher Sicht als für das Untersuchungsgebiet höherwertige Arten zu nennen. Daneben sind die Vorkommen des Grauschnäppers und des Hausrotschwanzes hervorzuheben.

Weiterhin ist auf das Vorkommen des Habichts als Waldvogelart hinzuweisen. Durch das Vorkommen von Straßentauben in vielen Städten und damit günstigen Nahrungsbedingungen, sind Vorkommen des Habichts auch aus verschiedenen anderen Städten bekannt. So werden z.B. bei ALTENKAMP & HEROLD (2001) Vorkommen des Habichts aus Berlin benannt.

In Bezug auf das von FLADE (1994) entwickelte Leitartenmodell ist festzustellen, dass das Untersuchungsgebiet aufgrund der vorhandenen Strukturen besonders für die Arten des Lebensraumes „City und Altbau-Wohnblockzonen“ eine Bedeutung aufweisen kann.

Aus dem angegebenen Leitartenbündel mit Haussperling, Mauersegler und Straßentaube konnten nur drei Arten nachgewiesen werden. Es fehlen Türkentaube, Turmfalke, Dohle, Mehlschwalbe und Schleiereule, so dass mit Bezug auf die Vollständigkeit des Leitartenbündels ein eher niedriger Wert festzustellen ist. Dabei ist jedoch die eher kleine Fläche des B-Plangebiets zu berücksichtigen.

Aufgrund der vorhandenen Gehölzstrukturen, sind auf der Fläche eine Anzahl von in Gehölzen und Gebüsch brütenden Arten vertreten.

Die einzelnen zuvor genannten Arten verdeutlichen unterschiedliche Habitatqualitäten des Untersuchungsgebietes. So weist das Vorkommen der Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter (Straßentaube, Mauersegler, Blau- und Kohlmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Grauschnäpper, Hausrotschwanz und Haussperling) auf das Vorhandensein von älteren Bäumen und Gebäuden oder Gebäuderesten hin. Mit Bezug auf die vorliegende Erfassung ist auf die Dichte des Hausrotschwanzes auf Teilen der mittleren Untersuchungsfläche hinzuweisen (vgl. Anlagen). Besonders der teils kleinräumige Wechsel von offenen Flächen als Nahrungsfläche und angrenzenden Gebäudestrukturen als möglichem Brutplatz kommt der Art hier entgegen.

Die Vorkommen von Schwanzmeise, Zilpzalp, Gelbspötters, Mönchs- und Gartengrasmücke, Zaunkönig, Rotkehlchen, Nachtigall und Heckenbraunelle zeigen das Vorhandensein von Gebüsch und teils auch dichteren Gehölzbeständen an.

2.4 Bewertung und Hinweise zum Schutz von Vögeln

Nachfolgend soll auf einzelne im Rahmen der Kartierung und der Recherche ermittelte Vogelarten näher eingegangen werden. Außerdem werden mit Bezug auf mögliche Veränderungen im Bereich des B-Plangebietes Hinweise zum Schutz von Vögeln gegeben.

Bei Sanierungsarbeiten, dem Abriss von Gebäuden/-teilen und der ggf. erforderlichen Fällung von Bäumen gehen für die aufgeführten Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter mögliche Brutplätze verloren.

Es ist anzustreben, Höhlen und Nischen möglichst zu belassen oder zeitnah durch Nisthilfen an geeigneten Standorten zu ersetzen. Um bereits begonnene Bruten zu erhalten, dürfen Arbeiten an den Gebäuden oder Rodungsarbeiten nicht während der Brutzeit beginnen. Vor Beginn der Arbeiten sind die Gebäude und Gehölze gezielt auf mögliche Brutplätze wie auch ggf. vorhandener Quartiere anderer Artgruppen (Fledermäuse) zu untersuchen und ggf. Maßnahmen zu deren Schutz zu ergreifen.

Aufgrund der regelmäßigen Anwesenheit von Mauerseglern während der einzelnen Begehungen ist besonders auf diese meist im Traufbereich von Gebäuden brütende Art zu achten.

Um den Verlust an potentiellen Nistgelegenheiten auszugleichen, ist zu prüfen, ob bei der weiteren Entwicklung und Gestaltung der Fläche Nisthilfen (z.B. Brutturm, Mauerseglerkästen) für Schwalben und/oder Mauersegler errichtet werden können.

Teile der Untersuchungsflächen Mitte und Süd sind aufgrund der derzeit nicht vorhandenen oder eingeschränkten Nutzung durch ein zum Teil auch dichteren Gehölzaufwuchs geprägt. Diese „verwilderten“ Abschnitte des Untersuchungsgebietes haben eine Bedeutung als Brutplatz für die Gebüschbrüter Schwanzmeise, Zilpzalp, Gelbspötter, Mönchs- und Gartengrasmücke, Zaunkönig, Rotkehlchen, Nachtigall und Heckenbraunelle. Dabei handelt es sich entsprechend der Roten Listen um noch ungefährdete Arten. Lediglich der Gelbspötter wird als Art der Vorwarnliste Sachsen-Anhalts genannt, so dass von zurückgehenden Beständen der Art auszugehen ist.

Um direkte Beeinträchtigungen einzelner Individuen der in Gebüsch brütenden Arten zu vermeiden, ist die ggf. erforderliche Entfernung von Gehölzen außerhalb der Brutzeit der Gebüschbrüter durchzuführen. Um alle in Gehölzen brütenden Arten und ggf. auch späte Zweitbruten zu schützen, sollte deren Rodung möglichst nur im Zeitraum zwischen September und Februar erfolgen.

Vogelarten, die wie z. B. der Flussregenpfeifer und der Steinschmätzer typischerweise sehr offene und vegetationsarme Lebensräume wie die auf der Untersuchungsfläche Mitte vorhandenen Offenflächen besiedeln, wurden nicht nachgewiesen. Es wird eingeschätzt, dass die derzeit vorhandenen ungenutzten Offenflächen zu klein sind, um die Habitatansprüche der beiden Arten zu erfüllen.

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet nur wenige naturschutzfachlich wertgebende Brutvogelarten festgestellt. Erhebliche Beeinträchtigungen der Avifauna werden bei Berücksichtigung der gegebenen Hinweise weitgehend ausgeschlossen.

Durch das Vorhandensein von verschiedenen zum Teil sanierungsbedürftigen Gebäuden und auch Gehölzen ist jedoch ein großes Angebot potentieller Brutplätze für Höhlen- und Nischenbrüter sowie Gebüschbrüter vorhanden. Dabei handelt es sich bei den nachgewiesenen Arten vornehmlich um verbreitet und häufig vorkommende Arten. Durch den möglichen Abriss oder die Sanierung der Gebäude wie auch die Rodung von Gehölzen ist von einem Verlust an Niststätten auszugehen. Dieser kann durch das Ausbringen von Nisthilfen für die Höhlen- und Nischenbrüter und durch die spätere Neupflanzung von Gehölzen für die Gehölzbrüter minimiert werden.

Geringfügige Auswirkungen sind durch eine mögliche Vergrämung durch Störeffekte während der Bauzeit möglich. Um diese Effekte für Brutvögel zu minimieren ist es anzustreben erforderliche Baumaßnahmen zumindest außerhalb der Hauptbrutzeiten von Mitte/Ende März bis Ende Juli durchzuführen.

3 Einschätzung zur Habitatqualität des im B-Plangebiet vorhandenen temporären Kleingewässers

Im B-Plangebiet sind auf der Untersuchungsfläche Mitte zwischen dem an der Großen Diesdorfer Straße liegendem Gebäudekomplex und dem „Haus der Landwirtschaft“ in einer Geländevertiefung die Reste eines temporären Kleingewässers vorhanden. Die umgebenden Flächen liegen im Wesentlichen höher. Es wird angenommen, dass die umgebenden Flächen überwiegend aufgeschüttet sind und das temporäre Kleingewässer auf das ursprüngliche Geländeniveau hinweist.

Im Nahumfeld des Kleingewässers befinden sich tiefer liegende Gebäudereste (Kellerfundamente). Aufgrund der bei der ersten Begehung am 24. Mai 2012 auf der Flächen vorgefundenen Situation wird angenommen, dass diese „gerade geschoben“ und dabei Teile des Kleingewässers in Mitleidenschaft gezogen (zugeschoben) wurden (vgl. Pkt. 1 Gebietsbeschreibung).

Bei dem Gewässer handelt es sich um ein temporäres Kleingewässer, so dass dadurch das ggf. vorkommende Artenspektrum eingeschränkt ist. Aufgrund der vorhandenen Strukturen kann das Temporärgewässer möglicherweise eine Bedeutung für Amphibien aufweisen. Vorkommen von Libellen oder Fischen werden aufgrund der begrenzten Wasserführung wie auch der Lage und der umgebenden Strukturen ausgeschlossen.

Während der vier Begehungen zur Brutvogelerfassung wurde jeweils auch das Kleingewässer und sein Umfeld in Augenschein genommen und nach ggf. vorkommenden Amphibien gesucht. Dazu wurden auf dem Gewässergrund und im Umfeld des Gewässers liegende Strukturen/Materialien (Holzstücke, Steine und sonstige Ablagerungen) gewendet, um sich ggf. darunter aufhaltende Molche oder auch Kröten zu finden. Aus der Gruppe der Molche kommen im Stadtgebiet von Magdeburg Kamm- und Teichmolche (*Triturus cristatus* u. *Lissotriton vulgaris*) vor. Es konnten keine Nachweise erbracht werden.

In „nassen Jahren“ kann das Gewässer bei einer dann eventuell vorhandenen Wasserführung ggf. als Laichgewässer für Amphibien dienen. Neben den schon angesprochen Molchen kommt die Erdkröte (*Bufo bufo*) als mögliche Art in Betracht. Auch für diese Art wie auch für andere Kröten konnten keine Nachweise erbracht werden.

Für stärker an eine weitgehend kontinuierliche Wasserführung gebundene Arten aus der Gattung *Rana* wird eingeschätzt, dass die Wasserführung des temporären Gewässers für ein regelmäßiges Vorkommen zu gering ist.

Weiterhin wird die stark isolierte Lage des Gewässers als ungünstig für das Vorkommen von Fröschen wie auch anderen Amphibien eingeschätzt.

Aufgrund der fehlenden Nachweise von Amphibien, der zumindest im Untersuchungszeitraum nicht vorhandenen Wasserführung des Gewässers, der stark isolierten Lage innerhalb eines überwiegend verdichtet bebauten und verkehrsreichen Umfeldes wie auch der beschriebenen Situation im Nahumfeld des Gewässers wird für das Gewässer nicht von einer regelmäßigen Besiedlung durch Amphibien ausgegangen. Mit Bezug auf die Artgruppe der Amphibien werden durch eine mögliche Bebauung des weiteren Gewässerumfeldes keine erheblichen Beeinträchtigungen gesehen.

Dennoch hat das temporäre Kleingewässer eine Bedeutung im Naturhaushalt. Besonders in einem Innenstadtbereich, wie dem Untersuchungsgebiet, ist es ein wichtiger (Teil-) Lebens- und Rückzugsraum für eine Reihe von Arten. So können sich in dem Restgewässer entwickelnde Insekten für verschiedene der im Umfeld vorkommenden Vogelarten als Nahrungsgrundlage dienen.

Stendal, den 12. November 2012

Dipl.-Ing. (FH) B. Schäfer
Bearbeiter

4 Literatur

(Auszug)

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. - 684 S. Rangsdorf (Natur&Text).

ALTENKAMP & HEROLD (2001): Richtlinie Kleines Sumpfhuhn in ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin: 175-179. Rangsdorf (Natur&Text).

BRACKHAHN, D. (2011): Persönliche Mitteilung zu avifaunistischen Beobachtungsdaten aus dem Untersuchungsraum.

DORNBUSCH, G., K. GEDEON, K. GEORGE, R. GNIELKA & B. NICOLAI (2004): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand Februar 2004). - Ber. Landesamt Umweltsch. Sachsen-Anhalt 39: 138-143.

FLADE (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag, Eching. 879S.

MEYER, F., J. BUSCHENDORF, U. ZUPPKE, F. BRAUMANN, M. SCHÄDLER & W.-R. GROSSE (Hrsg.) (2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und Schutz. Laurenti Verlag, Bielefeld. 239 S.

IHU (2010): Kartierung der Avifauna (Brutvögel) in ausgewählten Parks und Grünanlagen der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2010. - Kartierung im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg, Umweltamt (unveröff.).

SCHÄFER, B. (2010): Brutvogelerfassung auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg - Wertgebende Brutvogelarten in Städtischen Parks und der Elbaue Magdeburgs. - Tagungsband zum 18. Landschaftstag Biologische Vielfalt in Sachsen-Anhalt und Magdeburg. Hrsg. Landeshauptstadt Magdeburg, Umweltamt 18: 32-47.

SÜDBECK, P., G. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 792 S.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE, & W. KNIFF (2008): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. - Berichte zum Vogelschutz, 44: 23-81.

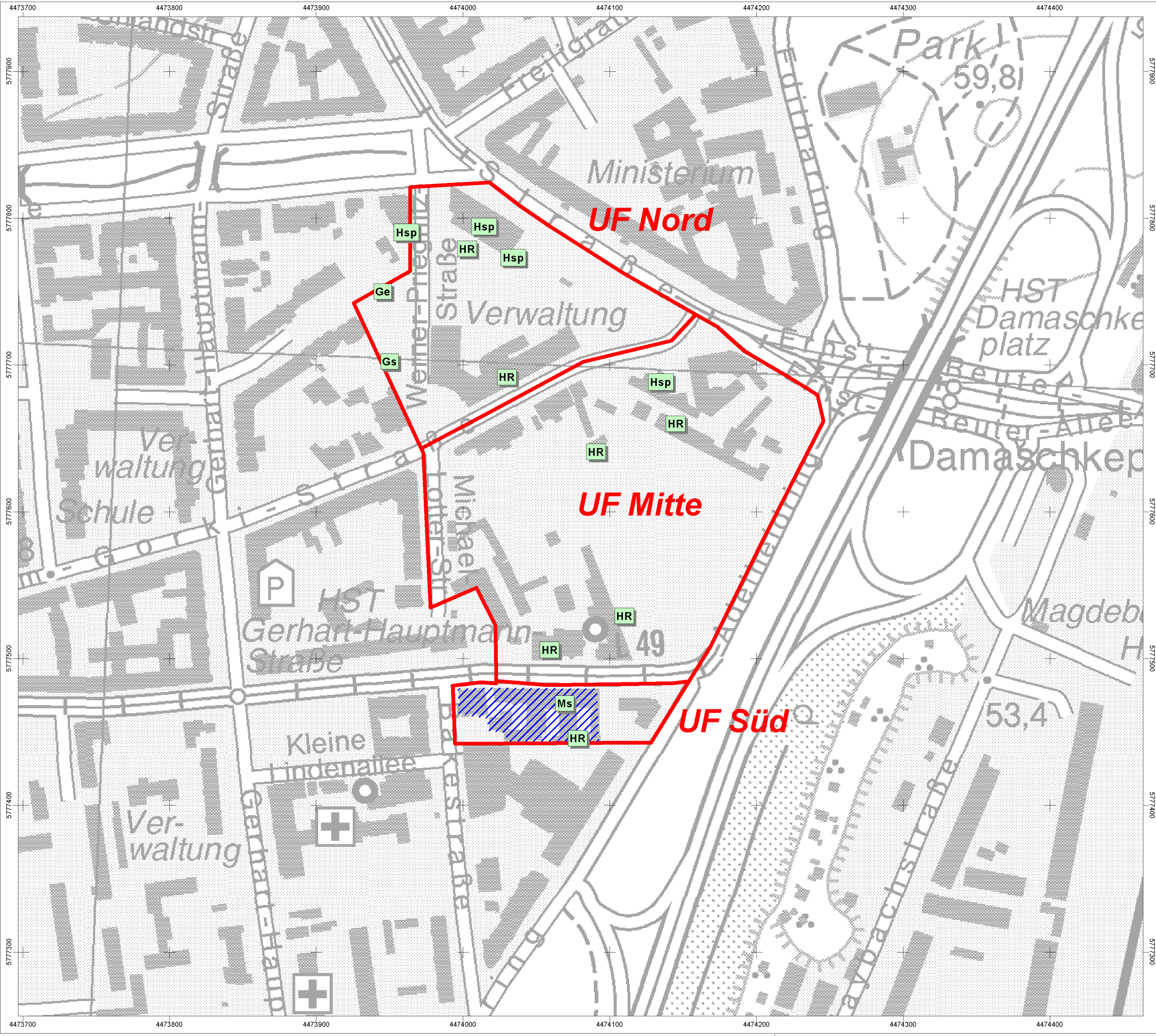
Richtlinien und Gesetze

Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie)

Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung vom 01.03.2010

Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) in der Fassung vom 10.12.2010



- Untersuchungsflächen (Nord, Mitte, Süd)
- Reviermittelpunkt nicht festgestellt
- HR Brutrevier
- Ge Gelbspötter
- Gs Grauschnäpper
- HR Hausrotschwanz
- Hsp Haussperling
- Ms Mauersegler, Reviermittelpunkt nicht festgestellt, oft koloniarartige Ansiedlungen

Kartengrundlage:
 Topographische Karte Maßstab 1:25.000 (Standardausgabe)
 Stadtmessungsamt Magdeburg
 Die Karte ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen aller Art, wie Reproduktionen, Nachdrucke, Kopien, Verfilmungen, Digitalisierung, Scannen, Speicherung auf Datenträgern u.a.m., sind nur mit Erlaubnis des Herausgebers zulässig.
 Gleiches gilt für die Veröffentlichung.

Projekt: FB519212	Anlage 1
Stadt Magdeburg, B-Plan Nr. 216-2 "Westlich Damaschkeplatz"	
Untersuchungsgebiet mit Revieren ausgewählter Brutvögel	
Maßstab 1 : 2.500	
IHUGEOLOGIE UND ANALYTIK	
<small>GESELLSCHAFT FÜR INGENIEUR-HYDRO- UND UMWELTGEOLOGIE</small>	
Autor: Schäfer	<small>Dr.-K.-Schumacher-Str. 23 39576 Stendal</small>
Grafik: Habendorf	<small>Tel/Fax: 03931 523010 / 03931 523020</small>
Stand: 11/12	<small>Mail: ihu@ihu-stendal.de Web: www.ihu-stendal.de</small>
Datei: _B_Plan_MD_W_Damaschkeplatz\GIS\BP_Damaschkeplatz.apr Plot\Anlage1.pdf	